



Gottesdienst 20.04.2025

Jesus ist auferstanden | Chris Forster

Ostern ist das grösste Geheimnis und der Wendepunkt in der Heilsgeschichte. Nach den Schrecken der Passion mit all dem Schmerz und der Pein, die Gottes Sohn erleidet hat, beginnt mit seiner Auferstehung von den Toten ein neuer Abschnitt. Gott versöhnt sich mit den Menschen und gibt als Lösegeld seinen Sohn. So viel Liebe und bedingungslose Vergebung ist nicht zu erfassen – nur zu erahnen!

Gebannt schauen wir auf das Geheimnis der Auferstehung, hier ist Erkenntnis, hier ist Heil, Hoffnung und Frieden vor Gott. Lasst uns eintauchen in dieses Geheimnis!

Jesus ist von den Toten auferstanden

Weltweit feiern die Christen Ostern, den Tag der Auferstehung Jesu von den Toten. Paulus macht dieses Geschehen um das leere Grab für uns Christen zum zentralen Ereignis unseres Glaubens. Er sagt: «Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden» (1Korinther 15,17). Somit markiert die Auferstehung Christi die Grundlagen unseres Glaubens! Sie ist auch die Quelle unserer Hoffnung auf die eigene Auferstehung und ewiges Leben! Mit der Auferstehung beweist Jesus, dass er kein Aufschneider ist. Zwar finden wir diese Überzeugung eines Lebens nach dem Tode in allen Kulturen und Religionen, das zeigen die Grabbeilagen. Der Verstorbene soll alles vorfinden, was er im Jenseits braucht. Aber die allumfassende Auferstehung ins neue Leben ist dem christlichen Glauben eigen.

Das griechische Wort für Auferstehung bedeutet: einen Schlafenden aufwecken. Unweigerlich sind wir an die Geschichte der Tochter von Jairus erinnert. Nachdem der verzweifelte Vater Jesus holt, kann er zu Hause nur noch den Tod seiner Tochter feststellen. Doch Jesus sagt nur, dass seine Tochter schläft (Matthäus 9,18-25). Nach der Auferweckung durch Jesus verschwindet die ungläubige, traurige Resignation vor dem Tod, und macht Freude und Ehrfurcht vor der Kraft Gottes Platz.

Entscheidend für die Auferweckung von den Toten ist also immer Gottes Kraft. Für uns Menschen ist der Tod unausweichlich und endgültig. Aber Gottes Kraft überwindet den Tod und führt Jesus wieder ins Leben. Dabei ist Jesus nicht der Handelnde! Der Heilige Geist ist die Kraft, die ihn aus dem Tode herausreisst. Gott der Vater ist der Schenkende. Er nimmt Jesus nach seiner „Erdenmission“ wieder bei sich auf und gibt ihm den Ehrenplatz. Die drei arbeiten wieder einmal Hand in Hand! Jesus wird der Erste, ins ewige Leben Auferweckte. Paulus beschreibt über Jesus: «Er ist der Erstling, der uns vorangeht» (1Korinther 15,17.20.23). Was wir an Totenaufweckungen in der Bibel sehen, markiert einen deutlichen Unterschied.

Auferstehung zum Tod oder zum Leben

Neben der erwähnten Tochter des Jairus werden noch zwei weitere Totenaufweckungen von Jesus (Lukas 7,11-15/ Johannes 11,43ff), eine durch den Propheten Elia (1Könige 17,17ff) und einige aus der Apostelgeschichte erwähnt (Apostelgeschichte 9,40; 20,10). Nehmen wir die Auferweckung von Lazarus als Beispiel.

Lazarus wurde nach seinem Tod durch Jesus auferweckt. Aber wie alle anderen starb er irgendwann wieder. Sein Leben wurde zwar verlängert, aber er blieb unter der Herrschaft des Todes - er blieb endlich, alterte und starb schliesslich. Alle diese Menschen wurden von der Gottes Kraft auferweckt, so wie es Jesus aufgetragen hat (Matthäus 10,8). Es war ein Wunder, bewirkte aber weder ewiges Leben.

Bei Jesus war alles anders. Er war zwar ganz Mensch, aber auch ganz Gott. Vollkommen rein und damit als einziger würdig, die Schuld der Welt zu tragen. Sein Sterben war mehr als «nur» ein Schlaf. Er stieg ins Totenreich und verkündigte auch dort das Evangelium (1Petrus 4,6). Aber mehr noch! Durch die Kraft und Macht Gottes, die keine Grenzen kennt, hat er die Herrschaft des Todes überwunden. Diese Auferstehung eröffnet die Dimension in etwas Neues. Er war der Erste, der durch den Tod ins neue Leben erweckt wurde. Diese Auferstehung ist so allumfassend, dass Jesus nach der Auferstehung den neuen Körper des ewigen Lebens trägt. Maria Magdalena, eine Vertraute von Jesus, erkennt ihn nicht als ihren Herrn. Hier ist etwas Aussergewöhnliches geschehen! Paulus sagt, dass wir genau zu dieser Auferstehung ins Leben, ins ewige Leben berufen und erwählt sind. Jesus sagt zu Martha, der Schwester von Lazarus folgendes: «Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?» (Johannes 11,25-26). Dies sagt er ihr, bevor er Lazarus von den Toten zurückholt.

Hier sind wir nun an einem entscheidenden Punkt angelangt. Glaubst du das? Es ist der Glaube an das, was Gott durch Jesus sagt. Er wird uns aus dem Tod ins Leben führt! Wer ein Wunder gesehen hat, muss nicht automatisch glauben. Selbst wenn er selbst Gegenstand dieses Wunders ist – denken wir an die zehn von Jesus geheilten Aussätzigen (Lukas 17,12-19). Jesus sagt zu dem einen, der zurückkam, um sich zu bedanken: «Dein Glaube hat dich gerettet! Am Tag des Jüngsten Gerichts werden alle Menschen aus allen Jahrhunderten von den Toten auferstehen» (Matthäus 25,31ff; Offenbarung 20,5ff).

Glaubst du das?

Die Auferstehung ist also eine Frage des Glaubens und des Vertrauens, dass die Auferstehung Jesu wirklich stattgefunden hat! Die Juden brachten Gerüchte in Umlauf, dass die Jünger den Leichnam von Jesus gestohlen hätten. Aber wie sollten sie bei der Bewachung durch die Römer so etwas tun. Die Römer haben es totgeschwiegen, da eine solche Tatsache eine Schande für ihre Militärpräsenz gewesen wäre. Das nicht eingestehen der Tatsache der Auferstehung ist so nur ein weiterer Beweis, dass hier etwas passiert ist, das nicht erklärbar war.

Was mit Jesus zusammenhängt, kann nur durch Glauben verstanden beziehungsweise angenommen werden. Es widerspricht der Logik.

Jesus hat gesagt: «Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden» (Matthäus 28,18). Du brauchst dich nicht ans Leben zu klammern, denn du weisst, dass etwas viel grösseres wartet. Ewiges Leben! Du brauchst aber nicht auf eine ferne Zukunft zu warten, nein du hast schon jetzt Anteil. Aber nur, wenn du es im Glauben annimmst und in der Kraft der Auferstehung lebst. Du bist ein Kind Gottes. Das bedeutet mit den Worten von Paulus: «Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes» (Kolosser 3,1).

Auferstehungskraft

Worauf vertraust du? Auf deine beschränkte Kraft, oder auf Gottes uneingeschränkte Macht? Ich will zum Schluss wieder zur Ostergeschichte zurückzukommen. Da sind die Frauen, frühmorgens unterwegs. Plötzlich fällt einer der Frauen ein, dass vor dem Grab ein schwerer Stein

liegt. Wie sollen wir den bloss zur Seite rollen – unmöglich. Nein eben nicht, denn sie erleben die Macht Gottes in ihrem Leben, in ihre Situation. So ist Gott. Unser Grenzen sind seine Chancen! Aber Gott will unsern Glauben sehen: „Nun ist alles möglich dem der glaubt“ (Markus 9,23).

Hoffnung für die Welt

Wir leben nicht zu unserem Selbstzweck. Unser Leben dient zur Verherrlichung Gottes (Philipper 1,20) und als Wegweiser für all jene, die Christus noch nicht kennen. Die Welt um uns herum sehnt sich nach Hoffnung. Jesus überwand alle Hindernisse, sogar den Tod. Das ist die frohe Botschaft der Hoffnung. Weil er das alles getan hat, kann uns deshalb dieses Angebot machen: «jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?» (Johannes 11,25-26).